

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellenartiger Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 99.

Freitag, den 18. August 1905.

4. Jahrgang.

### Vertilgung und Sächliches.

Ottendorf-Okrilla, 17. August 1905.

Die Fleischsteuerung, eine Fleischnot hat nicht bestanden, wird nach der Verfügung des preussischen Landwirtschaftsministers in drei, spätestens vier Wochen wieder durch den Staat für alle Fleischarten zu veranschlagt werden. Diese Vorkaufstelle wird von den Hausfrauen, die auf den täglichen Einkauf angewiesen sind, wie die Befreiung von dem schweren Alp wirken. Die Nichterfüllung der Verpflichtung für die Deckung des Fleischbedarfes angewendet werden mußten, summierten sich im Laufe des Monats doch zu einem recht beträchtlichen Posten, der den Wirtschafts-Staat in beträchtlicher Weise belastete und seine Bilanz ungünstig beeinflusste.

Die Verteuerung des Petroleum durch die deutsch-amerikanische Ringgesellschaft breitet sich im deutschen Reich immer mehr aus, und wäre dringend erwünscht, wenn diesen für den deutschen Markt doch kleinen Haushaltungen schädliche Bestimmungen mehr Widerstand als bisher entgegenzusetzen wäre. Ueber so manche Verteuerung von Lebensmitteln und nötigen Konsumartikeln wird bitter geklagt, und bei dem Petroleum, für welches die jährlichen Ausgaben doch auch ins Geld laufen, lassen sich Konsumumenten gebüdig das Fell über die Ohren ziehen.

Im Betriebe der Königl. Sächs. Staatsbahnen werden gegenwärtig Verluste mit der amerikanischen Kuppelung der Güterwagen gemacht. Die Kuppelung erfolgt nach der neuen Methode der größeren Wagengruppen, die im Innernverkehr Verwendung finden. Da sich die neue Kuppelung, die leichter und handlicher zu handhaben ist als die gegenwärtig benutzte, bewährt, soll sie im Betriebe der sächsischen Staatsbahnen dauernde Verwendung finden.

Ueber die Ursache des Spremberger Eisenbahn-Unfalls bringt das „Forster Tageblatt“ von durchaus glaubwürdiger Seite eine Mitteilung, welche geeignet ist, diese aufzuklären. Der sofort vom Dienste suspendierte Stations-Assistent am Bahnhof Teupliz am Sonntag hielt er sich besuchswenig in der Nähe auf. Es entwickelte sich aus irgend einem Anlaß eine solche Kneiperie, welche die Nacht hindurch bis zum Montag dauerte. Erst mit den Mittagsstunden 2.24 verließ der Assistent in bedenklicher Verfassung Station Teupliz und trat bald darauf, um 4 Uhr, in Spremberg an. Kurze Zeit später kam er den verhängnisvollen Fehler, der das verhängnisvolle Unglück verursachte. Näheres wird die Untersuchung ergeben. St. ist der Verleumdung. (Der Materialschaden wird nach der bisherigen amtlichen Schätzung auf rund 100 000 Mark geschätzt.)

Aus Anlaß des Eisenbahn-Unfalls bei Spremberg fordert ein Artikel des amtlichen Organes des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltung eine Verbesserung des Eisenbahn-Signalsystems. Es heißt darin: der Fall zeigt von neuem die Schwäche und die Unzulänglichkeit der menschlichen Natur, und er zeigt wieder Anlaß zu dem Wunsche, daß es möglich und mehr gelingen möge, die Bewegung der Dinge von der menschlichen Fehlbareit unabhängig zu machen. Wie besagen bekanntlich die elektrischen Streckenleitung ein vorzügliches Mittel hierzu. In Deutschland werden von Jahr zu Jahr immer weitere Strecken mit ihr versehen; fortgesetzt wird an der Verwirklichung dieser Einrichtungen gearbeitet. Der Spremberger Fall lehrt eindeutig wie selbst auf Strecken mit einfachen Signalverhältnissen die außerhalb jeder menschlichen liegende Kopplungslosigkeit eines Beamten schweres Unheil anrichten kann, und es wird daraus für die Eisenbahnverwaltungen ein

neuer Ansporn ergeben, durch Vervollständigung der selbständigen Einrichtungen den unheilvollen Folgen menschlicher Fehlbareit möglichst entgegenzuwirken. Freilich ist hierbei nicht zu vergessen, daß automatische Einrichtungen unbedingt zuverlässig sein müssen; ohne diese Voraussetzung bergen sie die größte Gefahr.

Zu dem Spremberger Eisenbahn-Unfall ist mitzuteilen, daß der verhaftete Stations-Assistent vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt hat, wonach er infolge der erwähnten Zusammenkunft mit Kollegen am Tage der Katastrophe in angetrunkenem Zustande seinen Dienst angetreten und den Befehl zur Ausfahrt des Berliner Zuges gegeben habe.

Dresden. Der 19 Jahre alte Stallschweiger Karl Otto Seltmann aus Bräunsdorf, der bekanntlich während der Nacht zum 7. August in der Nähe der Tännichtmühle bei Herzogswalde die 17 jährige Tochter des Privatus, früheren Bäckermeisters Neumeier, menschenlich überfiel und in die Triebfisch warf, wobei das Mädchen seinen Tod fand, ist am Sonnabend durch einen Beamten der Königl. Staatsanwaltschaft im Amtsgerichte Wildruff abgeholt und abends 9 Uhr in die hiesige Gefangenenanstalt eingeliefert worden. Dem Transporte folgte eine größere Menschenmenge. Seltmann wurde am Dienstage dem Staatsanwalt vorgeführt, und von diesem einem längeren Verhöre unterzogen.

Ein großes Unglück trug sich am Dienstag früh im Hofe eines Grundstücks der Freiburger Straße zu. Dort war das Personal einer Maschinenfabrik dabei, eine 80 Zentner schwere Papier- und Schneidmaschine fortzuführen. Die Maschine legte sich plötzlich zur Seite und begrub den 28 jährigen Schlosser Max Hülshaus aus Lößnitz unter sich. Der Unglückliche wurde an einem Bein verstimmt und ihm der Brustkorb stark gequetscht. Die Mitarbeiter von Hülshaus hatten diesen wiederholt verwarnet, als das Unglück vor jedermanns Auge im Gange war. Hülshaus wollte aber das Umfallen der Maschine trotzdem verhindern und kam unter die Last.

Bühlau. In der vergangenen Woche mußte eine hier zur Kur weilende ältere Dame welche plötzlich irrsinnig geworden war, der Bezirksanstalt zugeführt werden. Ihre Krankheit offenbarte sich im Ausgange japanischer und russischer Kriegesgerätschaften am Gartenzaun, sowie in der Beschimpfung der Straßengespasanten.

Kleinschachwitz. Wegen Urkundenfälschung und Unterdrückung von Briefen wurde der Briefträger H. am Montag seines Postens entbunden. Eine Schädigung der Reichspost ist nicht entstanden, da der ungetreue Beamte durch Anleihen bei Kollegen usw. die Unterschleife immer wieder deckte.

Lausnitz. Erledigt ist die 2. ständige Lehrstelle an der sechsclassigen einfachen Volksschule zu Lausnitz bei Königobrück. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung im Schulhaus und Gartenbenutzung 1200 Mark Grundgehalt und 55 M. für Turnunterricht. Für Verbeizung der Schulstube wird ein Betrag von 75 M. bez. ein solcher von 72 M. der Frau (von Ostern 1906 ab) für Handarbeitsunterricht gewährt. Bewerbungsgesuche sind unter Anschluß der erforderlichen Unterlagen (darunter Amtsführungszeugnis neuesten Datums) bis zum 26. August bei dem Bezirksschulinspektor in Kamenz einzureichen.

Krakau. Bei dem zum Rittergut Krakau gehörigen Braunkohlenwerk ist unter anderem ein mächtiges Quarzieslager vorhanden, daß jetzt von Dresden Kapitalisten zu verwerten beabsichtigt wird, welche einen Fabrikationsort an Ort und Stelle zu legen gedenken. Gleichfalls beabsichtigen diese Herren, die zur Herrschaft Krakau gehörige Glasfabrik auszubauen und deren Produkte zu verwerthen.

Wegen der anstehenden Kohlenlager steht der Besitzer Herr Weiß mit einer Niederösterreichischen Gesellschaft in Unterhandlungen, welche die angrenzenden Fluren auch abzubauen beabsichtigt und einen Großbetrieb in hiesiger Gegend eröffnen will. In Anbetracht dieser Projekte wäre es wünschenswert, wenn in Kürze die Bahn in die Nähe von Krakau gebaut würde.

Schwepnitz. Am Mittwoch nachmittag in der dritten Stunde zeigte eine starke Rauchfäule einen Waldbrand auf ständeherrschaflichem Forstrevier bei Zehholz an. Etwa 15 jähriger Riesenbestand war in Brand geraten. Der Brand hatte sich schnell über ca. 1 Scheffel Fläche ausgebreitet. Dank dem raschen und tapferen Eingreifen der Schwepnitzer freiwilligen Feuerwehr konnte die weitere Ausbreitung des Brandes verhindert und schließlich dessen Löschung erreicht werden. Der Bestand des vom Brand betroffenen Areals ist fast vernichtet. Allem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor.

Herzogswalde. Die Leiche der Tochter des Bäckermeisters Neumeier ist jetzt endlich gefunden worden und zwar bei der Semmelmühle auf Moberner Flur, etwa eine viertelstunde unterhalb des Ortes, der schrecklichen Tat.

Sittersee. Wegen Unterschlagung von 100 Mark Gewerkschaftsgeldern wird der Markthelfer N. Brunner aus Sittersee polizeilich verfolgt. Brunner war zuletzt im Konsumverein Hopschappel beschäftigt und hat seine Arbeit daselbst am 6. August ohne Grund verlassen.

Meißen. Am hiesigen Elbtal wird ein großer Krahn mit elektrischem Betriebe zur Aufstellung kommen; bisher war nur ein Handbetriebs-Krahn vorhanden. Außerdem ist die Errichtung einer Zollniederlage mit handlichem Bureau beabsichtigt. Die Waggon der Staatsbahn können dann mit der Güterbahn bis an den Elbtal gebracht werden, sodaß ein regelrechter Umschlagverkehr ohne alle Zeitverzögerungen stattfinden kann. Für den Frachtverkehr auf der Elbe sind diese Einrichtungen von wesentlicher Bedeutung.

Zittau. Im benachbarten Grenzort Niederbergdorf hat der 37 Jahre alte Arbeiter Josef Engel im Streite seinen Bruder erschossen. Er war mit seinem 39 jährigen Bruder Franz aus geringfügiger Ursache in Streit geraten, in dessen Verlauf Franz Engel seinen Bruder zu Boden warf und ihn mit einem Beil schwer am Hinterkopfe und Rücken verletzte. Der Betroffene feuerte gegen den auf ihm knienden Bruder mehrere Revolvergeschosse ab. Ein Schuß in die Magenregion führte den Tod herbei. Der Brudermörder konnte infolge eigener schwerer Verletzungen nicht verhaftet werden.

Riesa. Beim Baden sprang der des Schwimmens unkundige, aus Texas (Amerika) stammende Tischlerlehrling Neumüller unterhalb des Badehauses in das freie Stromgebiet, ohne von der jetzt erheblichen Tiefe eine Ahnung zu haben. Es gelang ihm trotz aller Anstrengungen nicht, sich dauernd über Wasser zu halten oder eine der Ausstiegleitern zu erreichen; er wurde von der an dieser Stelle sehr starken Strömung erfasst und fortgerissen. Diesen Vorgang hatte der Handlungslehrling Fickler bemerkt. Er schwamm dem bereits versinkenden N. nach, und es gelang ihm auch den N. nach und nach zu dem Schwimmfloß des Badehauses hin und aus dem Wasser zu helfen.

Rühlberg a. d. G. Eine schreckliche Tat wurde am Dienstag Spätnachmittag in der Nähe des benachbarten Neu-Burgdorf begangen. Der 26 Jahre alte Eisenbahn-Vorarbeiter Otto Dregde aus Cöhlitz hatte seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit der 22 Jahre alten Tochter der Gutbesitzerin Jungnickel aus Cöhlitz. Das Liebesverhältnis war kürzlich

von dem Mädchen aufgelöst worden. Dienstag Nachmittags war nun das Mädchen auf dem ihrer Mutter gehörigen Felde am Wege Neu-Burgdorf-Cöhlitz beschäftigt. Hier wurde es von seinem früheren Liebhaber aufgelauert und erschossen. In der Nähe arbeitende Leute bemerkten, wie das Mädchen bei dem unerwarteten Erscheinen des Herbe laut schreiend fortlief, von diesem aber eingeholt und zu Boden geworfen wurde. Aus einem Revolver hat Dregde nun einen Schuß auf das Mädchen abgefeuert, der die Schläfen traf und den sofortigen Tod herbeiführte. Der Mörder lief sofort in das nahe Gehöf und brach sich ebenfalls einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Schwerverletzt wurde er am Abend aufgefunden und nach dem Kreiskrankenhause gebracht. Es erscheint ausgeschlossen, daß er am Leben erhalten werden kann.

Leipzig. Am 23. d. Mts. soll nun vielmehr die Disziplinarverhandlung gegen Pastor Ebeling stattfinden. Wir sagen „soll“, denn möglicher Weise erfährt der Termin abermals eine Verlegung, da am Dienstag ein Zeuge freiwillig aus dem Leben gegangen ist.

Ein 40 Jahre alter Fleischer aus Auerbach „machte“ sich Geld dadurch, daß er Zwetspfennigstücke mit einer Säure überstrich und dann als Zehnpennigstücke ausgab. Dem Mann ist das Mandat vielfach geküßt, bei seiner Verhaftung fand sich sein Handwerkzeug, ein Fläschchen mit Säure in einer Tasche bei ihm vor.

Dum. Die Arbeiten der mit einem Aufwande von rund 1 1/2 Millionen Mark bewilligten neuen Eisenbahnlinie von Dum über Ehrenfriedersdorf nach Osner sind bereits vorgeschritten, daß die Inbetriebnahme der Neubahnlinie in nicht mehr allzu ferner Zeit bevorsteht. Die schwierige Ueberführung des Streifenbachs mittels einer 38 Meter hohen und 225 Meter langen eisernen Gerüstpfeilerbrücke ist bereits erfolgt und auch die mit dem Bahnbau zusammenhängende neue Staatsstraße Ehrenfriedersdorf-Dum ist fertig. Mit der Inbetriebnahme obiger Bahn soll die dann überflüssig werdende Strecke Dörgerold-Ehrenfriedersdorf der Wittschalbahn für den öffentlichen Betrieb eingezogen und nur noch als Zweiggleis zu Herstellung von Anschlüssen an industrielle Anlagen bis auf weiteres verwendet werden. Die neue Eisenbahnlinie verläuft den Zweck, eine bessere Verbindung der in Betracht kommenden Gemeinden mit dem oberen Erzgebirge herzustellen.

Schleibitz. Dienstag vormittag entzündete sich auf der Straße nach Scheibitz das Benzin eines Automobils, infolge dessen dieses Fahrzeug in Brand geriet. Die Insassen, ein Herr und eine Dame aus Annaberg, retteten sich durch Herauspringen, wodurch sie sich leichtere Verletzungen zuzogen.

Thalheim. Vor dem Schöffengericht zu Stollberg hatten sich 14 Mitglieder der Thalheimer Feuerwehr wegen Diebstahls zu verantworten. Die Straftaten verübten die Angeklagten bei einem Brande des dem Handelsmann Lautner gehörigen Hauses. Sie benutzten die Gelegenheit aus der Niederlage des Brandkalamitäten Kleidungsstücke, Näher usw. zu entwenden. Auch ein Faß Wein im Werte von 45 M. verschwand. Ueber seinen Verbleib konnte jedoch keine Auskunft geschaffen werden. Die Feuerwehrlente wurden zu Gefängnisstrafen von 10 Tagen bis 1 Monat und 5 Tagen verurteilt.

Blauen l. R. Auf dem „Sportplatz Blauen“ hat sich wieder einmal ein Unglücksereignis ereignet. Beim Training ist der 24 Jahre alte, aus Kiel gebürtige Berufsjäger Hugo Ockert mit seinem Rad gestürzt und so unglücklich gefallen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. In hoffnungslosem Zustande wurde er nach dem Blauer Krankenhaus gebracht.

Politische Rundschau.

Zu den Friedensverhandlungen.

Eine Legion Berichte über den Fortgang der Friedensverhandlungen...

Der russisch-japanische Krieg.

In Port Arthur haben die Japaner den russischen 'Pallada' wieder sticht gemacht.

Zu den russischen Wirren.

In Warschau wurde der Verwaltungsvorstand einer Fabrik, Jankowski...

Deutschland.

Auf der Wartburg wurden Vorbereitungen zur Ankunft des Kaisers getroffen.

Nachdem der Bundesrat angeordnet hat, daß vom 1. Oktober d. ab alle Reisen...

Gegenwärtig schweben bekanntlich Erwägungen über die Erbauung zweier neuen Einfahrten in den Kaiser Wilhelm-Kanal...

Zu Anfang des laufenden Jahres stellte sich die Zahl der deutschen Fischergesellschaften...

Bruttovolumen betrug 127,980, bezw. 75,951 Kubikmeter...

Frankreich.

Der französische Kolonialminister Clement empfang am 12. d. Danneberg...

England.

In Londoner Kreisen wird bestätigt, daß König Edward anlässlich seiner Rückkehr...

Norwegen.

Der schwedische Justizminister Berg stellte dem König anheim, zu beschließen, daß wenn nach der neuen Stichtingswahl...

Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet, daß die Auslandsreise des jungen Königs...

Die in großen Teilen Spaniens ausgebrochene Hungersnot ist bis zu einem schmerzhaften Grade gestiegen...

Balkanstaaten.

Es ist wahrscheinlich, daß sich infolge der sich mehrenden Unruhen auf Kreta...

Serbien hat wieder einmal die fällige Ministerkrisis. Das bisherige Kabinett hat seine Entlassung genommen...

französische Erinnerungen an 1870.

Es ist merkwürdig, wie oft sich in diesen Tagen in den französischen Blättern Erinne-

runge finden, die die Stimmung vor dem Ausbruch des Krieges im Jahre 1870 wieder-spiegeln...

Die Kandidatur des Hohenzollernprinzen auf den spanischen Thron ausgegeben war und der Zwischenfall dadurch beendet schien...

Aus einem eigenartigen Einkommenswesen, die im Götterheim der Reinen Schwelgere...

Einem mit Häckel beladenen Wagen verhielt hatten sich zwei aus dem Gefährnis in Sommerfeld...

Von Nah und fern.

Heilsquod und Hundsdiebstahl. Hundsdiebstahl werden in Berlin seit einiger Zeit wieder sehr viel verübt.

Frauenrache.

Nur ein fürchte ich noch, unterbrach sie Nina bitter, daß ist Roberts Dagwischentum!...

mit denen der Mutter und Schwester bargelacht. Er erwidert Ihre Grüße von Herzen...

jene Wunde, die ihm Nina eigens Tadel schlug. Sie blutete fort und fort...

Explosion in einer Brannitweinbrennerei...

Gochherzige Stiftung...

Im Weibsel Gedächtnis...

Von einer eigenartigen Einkommenswesen...

Einem mit Häckel beladenen Wagen...

Von Nah und fern...

Heilsquod und Hundsdiebstahl...

Frauenrache...

**Einen mißglückten Fischerzug machte** ein Infolge des Gefängnisses in Rotenburg an der Fulda, der wegen verschiedener Betrugsereien und Hochverrats schließlich in Strafe verurteilt worden war. Er verurteilte die Mauer des Gefängnisses zu durchbrechen und war, wie die meisten der hiesigen Gefangenen, nach dem Durchdringen der Mauer schon ziemlich weit damit gekommen, als seine fleißige Arbeit noch rechtzeitig unterbrochen und so der Ausbruch vereitelt wurde.

**Ein Opfer der ungezügelter Senfenschneide** wurde in Dorle Weisenau ein Kardierlehrling. Er kam mit dem Rabe von einer Geschäftsfahrt zurück. Als er im Dorle mehreren vom Feibe heimkehrenden Frauen das Rillingelchen gab, drehte sich eine die Senf über der Schulter tragende Frau in dem Augenblicke um, als der Radfahrer vorüberfuhr. Die Senf drang dabei dem Radfahrer in den Hals. Als er darauf vom Rabe stürzte, fiel er noch in die Senf und verletzte sich auch noch Kopf und Hände erheblich. Der Verletzte liegt in der elterlichen Wohnung hoffnungslos darnieder.

**Bei einem Brande in St. Veitena** bei Weisenau, der durch einen Blitzschlag verursacht wurde, sind die Besitzfrau Hade und ihre beiden Kinder in den Flammen umgelommen. Hade selbst wurde lebensgefährlich verletzt.

**Eine Damenbadeanstalt in Regensburg** wurde durch die infolge des Regens angelegte stark angeschwollene Donauflut fortgerissen. In der Badeanstalt befand sich eben eine Anzahl Damen, als die hochgehende Flut das hölzerne Gebäude erfaßte und mit sich riß. Da die Damen alle gute Schwimmerinnen waren, konnten sie noch bis zu einer Bretterwand schwimmen und sich so retten.

**Frauenwahlrecht und Jugendpreis ...** Eine einjährige Wahl findet alljährlich in dem abendlichen Dorle Weisenau statt, um dasjenige Mädchen zu bestimmen, das als jugendhaftestes und würdigstes die Zinsen einer von der Familie Großhans-Biedering gemachten Stiftung erhalten soll. Wahlberechtigt sind nur die Frauen des Dorfes. Von 280 eingeschriebenen Wählerinnen sind in diesem Jahre 143 „gute“ Stimmen abgegeben worden, von denen 138 auf Maria Sieder, 5 auf — nun den Namen dieser Jugendpreis-Aspirantin verschweigend — als höchster Stäger mit 143 Stimmen die würdige Gewinnerin gewählt wurde. Die jährliche Gewinne belaufen sich auf den Zinseszins der Stiftung von 240 Mk.

**Das Wertgehen der Dicken.** In Rattenbach hat das Wertgehen der Dicken unter großer Teilnahme des Kassabüroamts stattgefunden. Es waren 21 Konfuzenten am Start erschienen; ihre Schwerer wog 196 Kilogramm. Nach 34 Minuten trat der erste Sieger, ein Schwere, am Ziele ein; er wurde mit donnerndem Beifall und großer Heiterkeit empfangen.

**Solomo in Prag.** Bei der Apotheke des allgemeinen Krankenhaus in Prag wurden neuer die tschechischen und Schachern mit Aufschreien in deutscher und tschechischer Sprache gesehen, je nachdem sie für die tschechische oder für die tschechische Kandidat bestimmt waren. Nun kam es infolge eines Irrtums vor, daß in die deutsche Kandidat tschechische und Schachern mit Aufschreien in tschechischer Sprache und in die tschechische Kandidat Aufschreien mit deutscher Sprache geäußert wurden. Infolgedessen wurden bei der Verwaltung Beschwerden erhoben, und die Verwaltung des Krankenhaus hat nun verfügt, daß künftig alle Aufschreien lateinisch geäußert werden sollen.

**Zwei Kiader ertranken.** Beim Suchen nach Kiader für die 7jährige Tochter einer am Gute Scheibentent bei Gager bediensteten Familie in den hochangesehnen Mondbrühl. Die 11jährige Schwelger wollte die ertrinkten Kiader und beide ertranken.

**Die Varden der Britischen Inseln** traten in der vergangenen Woche in dem schönen Wäldchen der Varden-Wälder zu einem heiligen „Waldtag“ zusammen. Der fast neunjährige erkrankte Großsohn des Königs war erkrankt und wurde von seinem Vater begleitet. Der Vater erkrankte ebenfalls, die „Varden-Wälder“.

Hängen des mangelhaften Gains hatten sich Tausende versammelt, um der festlichen Feierlichkeit beiwohnen. In weißen und blauen Gewändern, mit dem Geseh-Banner an der Spitze, zogen die Varden auf, das Schwert und die Trompeten mit sich führend. Auf einem Bogen folgte das Hietalhorn, und im Hain vieler Gassen dann mit lauter Stimme die Proklamator. Als Varden scharten sich um den Logarstein, das Geseh-Banner wurde ein Stück aus der Scheibe gezogen und der Varden rief laut: „Ist Friede?“ Darauf erklang dreimal die Antwort: „Ist in Friede“, und das Schwert wurde wieder in die Scheibe gesteckt. Dann wurde dem Geseh-Banner das mit Reih gefüllte Horn gereicht, er trank daraus und gab es zurück.

**Eine Schauspielerstadt.** Über siebzig der bedeutendsten New Yorker Bühnenkünstler und Schauspielerinnen haben sich vereinigt, sich

schafft zu überziehen. Sie werden aber eine Provision von 1 Prozent für jedes verkaufte Bilet erhalten.

**Ein Akt von Menschenkefferci** ereignete sich in einem Orte auf New-Guinea. Am hellen Tage überfielen Eingeborene das Dorf und alle weißen Einwohner entkamen außer einer Frau mit ihrem Kinde, die getötet wurden, und vier Mann, die sich in ein Blockhaus flüchteten. Die Verfechter der Eingeborenen, dieses abzubrennen, mißlang, aber inzwischen waren die Eingeperrten Zeugen eines schrecklichen Vorganges: Die Frau und das Kind, ihre nächsten Verwandten, wurden gebraten und verzehrt; ihre bis auf die Knochen abgenagten Glieder fand man in der Erde.

fassenden Kampf. Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat jetzt eine Reihe von gerichtlichen Verurteilungen zusammengestellt. Das Landgericht I in Berlin ist in drei Fällen beteiligt. Ein Händler hatte die Hälfte Margarine zugesetzt und wurde dafür zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Wegen eines Zusatzes von 30 Prozent Margarine wurde ein anderer Händler zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt und die Verurteilung bekannt gemacht. Wegen des Zusatzes von 15 bis 30 Prozent Margarine wurde ein anderer Händler zu 50 Mk. Geldstrafe und Veröffentlichung der Verurteilung verurteilt. Drei Monat Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe erhielt ein Händler, der 25 Prozent Margarine zugesetzt hatte. Das Landgericht

**Übersichtskarte zu den Kaisermanövern 1905.**



Die diesjährigen Kaisermanöver werden zwischen dem 8. und dem 18. Armeekorps stattfinden. Das 8. Korps wird verführt durch die 68. Infanteriebrigade aus Reg. das Infanterieregiment Nr. 11 und die 14. Feldartillerie-Brigade aus Reg. das 18. Artillerie-Korps durch die 55. Infanteriebrigade aus Reg. die 56. Brigade aus Reg. das Dragonerregiment Nr. 16 und die 28. Feldartilleriebrigade aus Reg. das 8. Armeekorps wird eine Aufstellungsbildung begeben. Es werden zwei Kavallerie-Divisionen A und B mit zugehörigen Batterien und Maschinen-gesellschaft-Abteilung und Blonieren gebildet.

**Gerichtshalle.**

**Krefeld.** Dem pensionierten Kamelgehirn Hermann Bahr war die Verletzung von Vermögenswerten und Vermögensgegenständen übertrag worden. Dabei hatte er sich verächtlich Summen angeeignet. Er selbst brauchte diese Beträge zur Anzeig und wurde in Haft genommen. Da er schwer leidend war, mußte er auch in den Krankenbau übergeben werden. Die Verhandlung konnte deshalb erst geraume Zeit nach seinem Eintritte stattfinden. Bahr einschuldigte diese mit seiner großen Waise. Er wurde zu 6 Monat Gefängnis verurteilt, die aber durch die Unteruchungshaft verdirbt sind.

Frankfurt a. O. verurteilte zu 30 Mk. Geldstrafe wegen 15 bis 20 Prozent Koffein. Ein Kolonialwarenhandler hatte Koffein- und Vanerabutter mit 30 Prozent Margarine gemischt und als „feinste Wollereibutter“ und „prima Wollereibutter“ für 1,08 und 1,20 Mk. das Pfund verkauft. Die Strafe lautete auf 1200 Mk. Der Vorstand einer Dampf-molkerei konnte die nötige Butter nicht mehr antreiben und verkaufte deshalb Butter mit dem Zusatz minderwertiger wässriger Butter als Wollereibutter. Die Strafe lautete auf 75 Mk. Einen Monat Gefängnis und 300 Mk. Geldstrafe erhielt ein Händler, der vom Landgericht Altona wegen eines Zusatzes von 20 Prozent Margarine. Dasselbe Gericht verurteilte zu 500 Mk. Geldstrafe wegen Zulag von Kokos-fett. Wegen 25 Prozent Margarine verurteilte das Landgericht Offen einen Händler zu drei Monat Gefängnis. Sechs Wochen Gefängnis verhängte das Landgericht Köln über einen Butterhändler, der Zulag zugibt hatte. Auf zwei Monat Gefängnis und 500 Mk. erlante das Landgericht Düsseldorf gegen einen holländischen Butterfabrikanten, der Margarine und amerikanisches Schweinefett zugiebt hatte. Wasser und Margarine waren im Bezirk des Landgerichts Ebersfeld zugesetzt worden. Die Strafe lautete auf einen Monat Gefängnis. Wegen ähnlicher Vergehen verhängten Geldstrafen die Landgerichte Nürnberg, Schweinfurt und Hamburg.

**Buntes Allerlei.**

**Variante.** „(Der mit andern um ein Stück angezogenes Bierhahst): „Drängelt Sie doch nicht so!“ — B.: „Ach was, ich verlange auch meinen Platz an der Sonne!““

**Ergänzte Weisheitsregel.** Gierigkeit dich selbst — — — und du wirst dich nicht wiedererkennen. (Lust 27)

**Gegen die Verfälschung der Butter**

durch den Zulag fremder Fette wie Margarine fähren Polizei und Gericht vorgelegt einen un-

plaudernden, scherzten, lachten die Wälder der Vergangenheit, die Ewigkeit im Geist an sich vorüberzwehen ließ, verwandelten sich bald in Traumwälder. Seine Brust atmete in vollen Zügen die frische Luft; seine Ohren horchten auf das leise Wispern der Blätter, auf das stöhliche Raufen der Änder, seine Augen ruhten auf dem jählichen Grün des Raufens, auf den Bienen und Schmetterlingen, die von Blüte zu Blüte flatterten, bis er endlich von diesem Schlummer umfungen ward.

Eine halbe Stunde mochte er so in freundschaftlichem Begehren ruhen, da erachte er mit einem unbezweifelnden Gefühl des Herdels, in dem von einer Kinderstimm die Worte zu ihm klangen: „Der arme Mann, wie krank er aussieht! weicher und dünner als ich!“ und den Arm trägt er in einer Schlinge. O Klara, ichau nur!

Edward öffnete langsam seine Augen. Ein kleines, launes Mädchen mit einem blauen Gesichtchen und langen, blonden Haaren, die über die schmalen Schultern herabwallten, beobachtete ihn mit einem mild innigen Mitleids. In einiger Entfernung von ihm stand eine schlanke Frauengestalt in Schwarz gekleidet, einen dicken Schleier über das Gesicht gezogen. Sie hielt sich an einem eisernen Stuhl fest, wie von plötzlicher Schwäche überwunden.

Ein gewisses Erwas in der anmutigen Figur, in der edlen Kopfform erregte seine Aufmerksamkeit. Er starrte sich mit der Hand über Stirn und Augen, als müsse er Gedanken und Sehnsucht klären. Das Sonnenlicht beleuchtete das niedergelunkene

Haupt des Weibes; einzelne schu-einerse Baden quollen unter dem schwarzen Schleier hervor. „Ich kann!“ murmelte Edward vor sich hin, „was ist das, das ist tot. Warum spielt mir meine Phantasie solche Possen vor. — Es ist eine alte Frau.“

„Ich dachte Sie schliefen,“ hob sich das Kind schäutern an, während seine Blide immer noch, wider seinen Willen, an der schwarzen Gestalt haften, daß dieselbe vom Kopf bis zu den Füßen betrig starrte.

„Klein, gehen Sie zu Ihrer Mutter, sie scheint krank zu sein,“ sagte er zu dem Mädchen, das, obwohl über das eigentliche Kindesalter hinans, an Größe immer noch den Eindruck eines Kindes machte.

Das Mädchen sah ihn befreundet an und trat einen Schritt zurück, „meine Mama ist nicht hier!“ Sie einen Augenblick denkend, fuhr sie fort: „Sie meinen Klara; o, die ist niemals krank; ich fühle mich oft leidend; mein Rücken schmerzt mich; mein Kopf tut mir weh; aber Klara fehlt nie etwas.“

Die Kleine wandte sich um, indem sie auf die Dame zeigte, als wolle sie ihre Worte durch den Augenschein bestätigen. Etwas Auffallendes in der Stellung der Dargestellten erschreckte sie, so daß sie abbrach und sich in ihrem langsam schleppenden Gang zu ihrer Begleiterin begab.

„Bist du krank, Klara?“ forschte sie mehr neugierig als teilnehmend, „ich werde ein andermal lieber mit Reilly ausgehen, die wird nie müde.“

# Pergamentpapier

zum Verschließen der Einmach-Büchsen empfiehlt in 1/2 und 1/3 Metern die Buchhandlung Groß-Okrilla.

**Wer die Absicht hat**  
ein gutes und billiges Fahrrad zu kaufen entschließe sich für die besten Marken  
**Naumanns Germania, Mars, Komet, Hænel, Exzelsior.**

Preise bedeutend reduziert.

**Fahrräder mit Torpedofreilauf von 95 Mk. an.**

Eventuell Teilzahlungen. — Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.

Einspannen von Corpedo-Freilaufnaben wird billigst in meiner Reparatur-Werkstätte ausgeführt.

**Sämtliche Reparaturen werden billig und schnell erledigt.**

**Naumann's Germania-Motorräder.**

Außerdem empfehle ich sämtliche Reparatur- und Ersatzteile für alle Systeme und Marken, sowie Mäntel, Schläuche, Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Pedale, Luftpumpen zu wirklich billigen Preisen.

Da ich mein Geschäft in der Fahrrad-Branche bedeutend vergrößert habe, bitte ich die geehrte Einwohnerschaft von hier und Umgebung mich wie bisher gütigst berücksichtigen zu wollen.

**Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt**  
H. Langensfeld.

## Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Grosse Auswahl

## Genre-Postkarten

## Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfiehlt

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

## Heinrich Bürgel, Mechaniker



Radeberg, Dresdnerstr. 39

empfiehlt — Fahrräder und Kraftfahrzeuge — nur feinsten Marken

Brennabor, Triumph, Opel, Diamant etc.,  
Motorräder und Motorwagen

zu billigsten Preisen bei reeller Garantie.

**Nähmaschinen für Familien und Gewerbetreibende**  
5 Jahre Garantie.



Lager in allen Ersatz- und Zubehörtteilen. Emaillieren und Vernickeln.

**Leistungsfähigste**  
**Reparatur-Werkstatt am Platze.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Herren  
Fr. Böhme, Obersteiger a. D. und Moritz  
Hegewald in Ottendorf.

Telephon Nebenschluss Amt Radeberg No. 960.

## Meißner Ofen-Niederlage

von

## Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eiserner Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Mehrlährige Garantie!

# Unfallverhütungs-

## Vorschriften

der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen hält stets auf Lager Buchhandlung Groß-Okrilla.

## Tanz-

Privat-Unterricht jederzeit für einzelne Personen, besonders Bejahenden zu empfehlen, da vollständig ungeniert, weil im eigenen Saale. In wenig Stunden Rundtänze und Quadrillen — beste Erfolge. Kontro-Kurse in H. Girkeln jederzeit. Junge Damen und Herren finden jederz. Aufn. in unfr. ber. Zitel. Anmeldungen jederz. im Privat-Institut, Dresden-A., Maternstr. 1. Hugo Henker und Frau Anna Henker.

## Tiefbohrungen

Anlage von Bohrbrunnen in jeder Tiefe bei einer stündlichen Wassereergiebigkeit von 800—15000 Liter nach neuestem System gebaut.

## Wasserbereitungen durch Windmotor Hydraulische Widder

für Villen, Gärtnereien, Landgüter, sowie

## Selbsttätige Viehtränkanlagen

übernimmt und führt bei billigster Preisberechnung aus

Tiefbohr- und Brunnenbaugeschäft

## Ernst Richter, Schönfeld bei Großenhain.

Kostenanschläge gratis.

## Frachtbriefe mit und ohne Firma

empfiehlt die Buchhandlung

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende Juni 1905:

87600 Personen mit 721 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

264 Millionen Mark.

Gehaltete Versicherungssummen:

197 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anschaffbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich 42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.



## Die Buchdruckerei

von

## Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur

Anfertigung von allen Druckarbeiten in Schwarz- u. Buntdruck als:

Aktenbedel, Liquidationen, Miniaturen, Mahnbriefe, Mitteilungen, Menu's, Mitgliedskarten, Musterbücher, Rufkarten, Neujahrskarten, Notab., Notizzettel, Obligationen, Paketadressen, Papierfervetten, Plafate, Postkarten, Programme, Prospekte, Preislisten, Quittungen, Rabatmarken, Rechnungsbücher, Rechnungen, Rezepte, Repertoires, Schlusshefte, Schuldscheine, Speisekarten, Statuten, Stimmzettel, Subscriptions-Listen, Tabellen, Tagesnoten, Tanzordnungen, Trauerbriefe, Trauerkarten, Verlangzettel, Verlobungsanzeigen, Verhandlungsbriefe, Visitenkarten, Wagescheine, Waren-Verzeichnisse, Kladderadatsche, Wechsel, Journale, Jahresberichte, Kassenzettel, Kataloge, Lehrbriefe, Lohnlisten, Weinkarten, Werke, Widmungen, Zahlungsbefehle, Zeugnisse.

## Gasthof zum Hirsch.

Heute Donnerstag

Nachmittag

## Schweine- Schlachten.

Ein fast neuer kleiner

## Tafel-Wagen

ist billig zu verkaufen.

W. Klein,  
Moritzdorf.

## Briefkassetten

— hochmoderne Aufmachung —  
empfiehlt in besonders reichhaltiger Auswahl  
Buchhandlung Gross-Okrilla.

## Wringmaschinen

sämtliche Haus- u. Küchengeräte.

Gardinenstangen, Vitragen

alle Art Ofenteile, Kessel u. Pfannen.

## Werkzeuge

empfiehlt zu billigsten Preisen  
Eisenhandlung A. Langensfeld.

## Grundmühle

Wachau

## (Seifersdorfer Tal.)

Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern empfehle mein im idyllischen Seifersdorfer Tale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes Restaurant als beliebten Ausflugsort.

Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke, sowie kalte Küche.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
R. Lehmann.

## Stralsunder

## Spielkarten

hält auf Lager  
die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Die „Ottendorfer...  
Dr. 10  
Im O...  
Mittw...  
Ein...  
Königliche...  
Berfl...  
Ein...  
nach diese...  
gerichtgef...  
— Mit...  
am gestig...  
sehen, ind...  
auf einem...  
Helde abte...  
— Gule...  
Werberleite...  
Berfchr...  
Briefliche...  
Wächstelar...  
zu Anfang...  
bewußten...  
letztliche...  
für berech...  
international...  
mit dem...  
Briefliche...  
Berfchr...  
wurden w...  
ändern...  
allgemeiner...  
Wichtig...  
Substanz...  
Es wurde...  
dem Wel...  
Jahre ger...  
hoch schr...  
verwaltung...  
haben je...  
gefährt...  
Berfchr...  
mit dem...  
und gilt...  
Berfchr...  
leben...  
rechten...  
Ein...  
und Jelo...  
angehöf...  
ber Berd...  
mit Länd...  
fand, so...  
bei der